



Sven Götz und Charles Davis boten außergewöhnliche Töne. Foto: Alex

Lebensfreude geflötet

Charles Davis im Alten E-Werk

Von Lisa Grüterich

Neckargemünd. „Schade, dass nicht so viele Leute hier sind – ich wollte eigentlich ‚Stage Diving‘ machen!“ Mit diesen frech-fröhlichen Worten und einem charmanten Augenzwinkern begrüßte Charles Davis sein Publikum im Alten E-Werk. Nur eine kleine Runde Musikbegeisterter hatte sich zu dem vom Arbeitskreis „Kultursommer“ präsentierten Konzert der Jazz-Flötenlegende und seiner Band „Captured Moments“ eingefunden. Doch wer glaubt, Spielfreude und Stimmung seien deswegen auf Sparflamme eingestellt gewesen, der irrt gewaltig: Einen intensiveren musikalischen Abend hat das Alte E-Werk selten erlebt.

Gemeinsam mit seinen beiden Mitstreitern, dem Jazzgitarristen Sven Götz und Steffen Hollenweger am Bass, vermochte es Charles Davis, mit kunstvollen Jazz-Klängen zu umfassen. Doch im Gegensatz zu seinem berühmten Namensvetter Miles bediente er sich hierbei keiner Trompetenklänge. Vielmehr entlockte der aus Sydney stammende Ausnahmekünstler seinen diversen Flöten – darunter auch eine beeindruckende, mannshohe Kontrabassflöte – die mitreißendsten und ungewöhnlichsten Melodien: mal lautmalerisch-tirilierend wie in dem orientalisches anmutenden „Almost a Raga“, dann wieder schnalzend und tief grollend wie bei „Elephant Steps“.

Tatsächlich stammen die Einflüsse für die fulminanten Songs von „Captured Moments“ aus allen Ecken und Enden des Globus'. So begeisterte das Trio beispielsweise mit dem libanesisch angehauchten „Blues for Saliba“, dessen atemloses Flötenspiel wunderbar mit dem lässig gezupften Kontrabass und dem ungewöhnlich groovigen Gitarrenspiel korrelierte. Und als die drei zum Höhepunkt des gefeierten Konzertes noch zu „La Begude“ ansetzten, das mit seinem übermütigen Querflötenspiel die reine Lebensfreude versprühte, da gab es im Saal schier kein Halten mehr.
